

# Ein Bär wächst bis zum Dach – eine integrative Unterrichtssequenz

(Gutenberg-Gymnasium Bergheim – Klasse 5d – G. Einecke – 1983)

**Integration:** Sprachreflexion (Attribute) + Lesen (Erzähltext) + Textproduktion (dialogisierte Textfassung) + Umgang mit Medien/gestaltendes Sprechen (Hörspiel)

## Didaktischer Zugriff:

### Fokussierung über: Textverfremdung

Stundenthema: „Krimigeschichten: Tat und Täterbeschreibung“ - Attribute (Jg. 6)

Diebstahl

Jungen gelang es gestern am Nachmittag, den Jungbären Puh an sich zu nehmen und zu entführen. Die Täter entkamen über den Zaun. Nach Aussagen trugen die Jungen Hosen und Hemden. Der Verein bittet die Bevölkerung, bei der Suche behilflich zu sein und Angaben an ihn direkt oder an das Polizeirevier zu machen.

Was für Hosen und Hemden? → blaue ✓ Hosen und grüne ✓ Hemden

Was für Jungen? - ✓ Jungen ✓

- Frageprobe: Was für ....?
- Ergänzungsprobe: ✓ = Beifügung / Attribut - zum Nomen

### Übermütiger Diebstahl im Tiergarten

Drei Jungen im Alter von 10 bis 12 Jahren gelang es gestern am späten Nachmittag, den im März zur Welt gekommenen Jungbären Puh an sich zu nehmen und zu entführen. Die Täter entkamen über den Zaun zur Flussseite\*. Nach Aussagen des Wärters trugen die Jungen blaue Hosen und gelbe Hemden. Der Verein für Tierschutz e.V. bittet die Bevölkerung, bei der Suche behilflich zu sein und zweckdienliche Angaben an ihn direkt oder an das nächstgelegene Polizeirevier zu machen.

⇒ Regel zur Funktion: z.B. Attribute ergänzen ein Nomen um genauere Merkmale.

- Umstellprobe:

die Jungen nach Aussagen trugen des Wärters und

gelbe Hemden blaue Hosen

⇒ Regel zur Form: Attribute sind Wörter oder Wortgruppen, die bei der Umstellprobe mit dem Nomen fest verbunden bleiben.

**Erzähltext:** Hans Bender: Ein Bär wächst bis zum Dach / Inhalt - Handlungen, Schauplätze, Personen, Motive - Bedeutung der genauen Informationen für die Suche - das Versteckspiel...  
[aus: G. Einecke, Fokussieren - auf die sprachliche Ebene lenken. In: DU 6/96, 10 ff.]

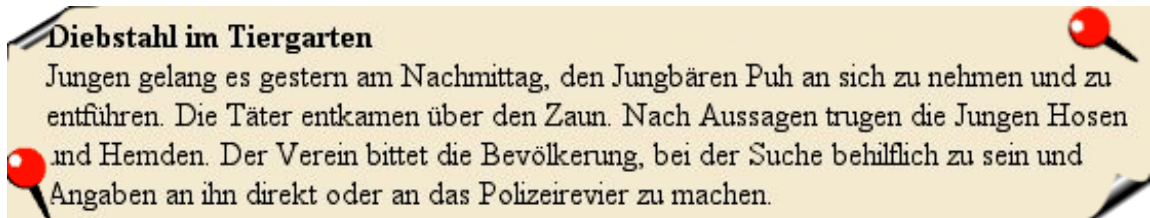
## Arbeitsmaterial:

### Erzähltext und präzisierender, charakterisierender Sprachgebrauch

#### Personen und Gegenstände - Attribute erleichtern die Ermittlung

Hans Bender erzählt in seiner Geschichte „Ein Bär wächst bis zum Dach“ davon, wie ein junger Bär aus einem Zoo entführt wurde. -

Eines Tages findet sich an Bäumen und Wänden in einer Stadt folgender Zettel:



- 1 Was kommt euch seltsam vor? - Erklärt, warum diese Meldung nicht weiterhilft.
- 2 Welche Fragen würdet ihr den Verfassern stellen, wenn ihr dem Verein helfen wolltet?
- 3 Vergleicht mit dem Zettel, was am nächsten Tag stand in der Zeitung unter „Lokales“ stand:

#### **Übermütiger Diebstahl im Tiergarten**

Drei Jungen im Alter von 10 bis 12 Jahren gelang es gestern am späten Nachmittag, den im März zur Welt gekommenen Jungbären Puh an sich zu nehmen und zu entführen. Die Täter entkamen über den Zaun zur Flussseite. Nach Aussagen des Wärters trugen die jungen blaue Hosen und gelbe Hemden. Der Verein für Tierschutz e. V. bittet die Bevölkerung, bei der Suche behilflich zu sein und zweckdienliche Angaben an ihn direkt oder an das nächstgelegene Polizeirevier zu machen.

- a Erklärt die Unterschiede zwischen dem Zettel und der Zeitungsmeldung.
  - b Welche Antworten findet ihr nun auf eure Fragen?
- 4 Es gab also Lücken in der ersten Information. Mit **Frageproben** und **Ergänzungsproben** kommt man weiter:

	<i>im Alter von 10 bis 12 Jahren</i>	
<b>Was für Jungen?</b> -	Jungen	✓
	<i>blaue                      grüne</i>	
<b>Was für Hosen und Hemden?</b>	✓ Hosen und	✓ Hemden

Erst die näheren Angaben zu Jungen, Hosen, Hemden etc. helfen konkret weiter, denn nun kann man das Gesuchte genauer von anderem unterscheiden. Diese eingefügten Satzteile nennt man **Attribute**.

- a Erklärt: Was also bewirken die Attribute?
- b Klärt in der gleichen Form mit der *Fragenprobe* „Was für ein (eine, einer) ... ?“, welche genaueren Angaben auf dem Zettel fehlen und tragt sie aus der Zeitungsmeldung mit der *Ergänzungsprobe* nach:

...nach Aussagen... - ...der Verein... - ...das Polizeirevier...

- c Erfragt hier das Attribut: Der ältere Polizist mit dem Schnauzbart notierte alles in seinen Block.

**d** Überprüft an dem Satz mit der *Umstellprobe*, was bei einer Umstellung der Satzglieder mit dem Attribut geschieht.

**Attribute** sind Beifügungen zu einem **Bezugswort**, z.B. einem Nomen.

Sie ergänzen das Bezugswort um **genauere Merkmale**:

Viele Leute sahen am Morgen Zettel. → rote Zettel



Man kann sie mit der **Fragenprobe: Was für ...?** ermitteln: Was für Zettel? → rote Zettel

Bei der **Umstellprobe** bleiben Attribute fest mit dem Bezugswort verbunden:

Sie sahen am Morgen rote Zettel. - Am Morgen sahen sie rote Zettel.

Deshalb nennt man Attribute auch „**Satzteile**“, nicht „Satzglieder“.

Attribute könne **vor oder hinter** dem Bezugswort vorkommen:

Viele Leute sahen am Morgen rote Zettel des Tierschutzvereins.



**5** Und so geht die Geschichte weiter:

„Wie sahen die Jungen aus?“ fragte der Kommissar.

Der Wärter sagte: „Sie trugen blaue Hosen und gelbe Hemden; sie waren so groß —“, und er hielt dabei die Hand über den Tisch. „Sonst haben Sie keinen genaueren Anhaltspunkt?“ „Nein, sonst habe ich keinen Anhaltspunkt“, sagte der Wärter.

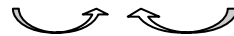
Alle, die die kurze Notiz gelesen hatten, sahen auf der Straße nach den gesuchten Jungen aus.

Die Jungen klingelten mit ihren verchromten Fahrrädern durch die Stadt, sie standen vor den Schaukästen der Kinos und betrachteten die bunten Plakate mit den Cowboys, sie lehnten vor der Eisdielen an der Mauer und redeten über die PS der Autos und Motorräder; auf den Wiesen unten am Fluss spielten sie Fußball, im Vorort legten sie alte Konservendosen auf die Straßenbahnschienen; sie trugen die Ledermappen zur Schule und die Geigenkästen zur Violinstunde, sie holten Romane voller Abenteuer und Helden von der Leihbibliothek und Kaugummi vom Kiosk an der Ecke, und alle trugen blaue Hosen und gelbe Hemden, und niemand konnte gegen irgendeinen der gewitzten Jungen eine Anzeige erstatten.

Mungo, einer der Täter, hatte am Morgen, als die Zeitung durch den Türspalt raschelte, die brandneue Zeitung aufgeschlagen und die Notiz entdeckt. Er ging in sein Zimmer zurück, nahm die Lederhose mit den Lederträgern aus dem Schrank, zog sie an und steckte sein kariertes Hemd in den Bund seiner Hose. ... ..

[leicht verändert: Hans Bender: Ein Bär wächst bis zum Dach. In: Ders.: Die halbe Sonne. Baden-Baden: Signal Verlag, o.J.]

**a)** Sucht Attribute im Text und notiert sie in der Form: rote Zettel des Tierschutzvereins



**b)** Erklärt am Beispiel der Fahrräder und der Romane, wozu Attribute dienen.

**c)** Legt mit den Beispielen aus dem Text eine Tabelle an:

<i>Attribute vor dem Bezugswort</i>	<i>Attribute hinter dem Bezugswort</i>
z.B. gelbe Hemden	z.B. Jungen aus dem Gymnasium
... ..	... ..

**6** Und wie geht die Geschichte vom Bären Puh aus?

**a** Schreibt einen Schluss.

**b** Überprüft selbst in eurem Text den Einsatz von Attributen und unterschlängelt sie.

**c** Die Nachbarn lesen gegenseitig die Texte und markieren Stellen,

- wo ein Attribut überflüssig erscheint mit ✂
- wo ein Attribut ergänzt werden sollte mit ⌈

## Lesetipps - Attribute unterscheiden





### Detektivgeschichten

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. (Agatha Christie) Mord im Orientexpress</li> <li>2. (Agatha Christie) Mit offenen Karten</li> <li>3. (Stefan Wolf - TKKG) Der blinde Hellseher</li> <li>4. (TKKG) Der Schatz in der Drachenhöhle</li> <li>5. (TKKG) Die Rache des Bombenlegers</li> <li>6. (TKKG) Gefährliche Diamanten</li> <li>7. (Wolfram Hänel) Der Tag, an dem Lehrer Roth verschwand</li> <li>8. (Edgar Wallace) Louba, der Spieler</li> <li>9. (Jim Sukach) Der Dieb von Amsterdam</li> <li>10. (Staalesen) Das Haus mit der grünen Tür</li> <li>11. (Bedijs) Das Fahrrad mit der Nummer 13</li> <li>12. (Rigbey) Der Tag, an dem die Sonne verschwand</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>13. (Sjöwall-Wahlöö) Der Mann, der sich in Luft auflöste</li> <li>14. (Wolfgang Ecke) Das Schloss der roten Affen</li> <li>15. (Edgar Wallace) Der Mann, der seinen Namen änderte</li> <li>16. (Club der Detektive) Das Gesicht an der Scheibe</li> <li>17. (Club der Detektive) Der unsichtbare Zeuge</li> <li>18. (Alfred Hitchcock) Die drei ??? und die singende Schlange</li> <li>19. (Alfred Hitchcock) Der Mann, der zuviel wusste</li> <li>20. (Georges Simenon) Der Mann, der den Zügen nachsah</li> <li>21. (Miss Marple) Die verschwundenen Goldbarren</li> <li>22. (Miss Marple) Das Rätsel der Tänzerin</li> </ol> |
|--|--|

1 Vergleicht die Titel. Was fällt euch bei den Attributen auf?

2 a Erfragt bei einzelnen Titeln die Attribute.

b Ordnet sie nach ihrer unterschiedlichen Form wie in folgender Tabelle:

Adjektivattribut	präpositionales Attribut	Genitivattribut	Apposition <small>(ein Nomen im gleichen Kasus wie das Bezugswort, mit Komma abgetrennt)</small>
rote Haare 	das Haus <b>am Fluss</b> 	das Tor <b>des Hauses</b> 	der Beschuldigte, <b>ein Jugendlicher,</b> 

3 Eine Sorte Attribute blieb beim Einsortieren übrig. Wie ist sie gebaut?

Der Mann, **der zuviel wusste**, ...



Schreibt Titel auf, die diese Form haben.

4 Wendet auf diese Titel die „Was für?“-Frage an. - Erklärt, wie dies Attribut funktioniert.

Ein Nebensatz, der ein Bezugswort näher erläutert, heißt **Relativsatz**. Er hat im Satz die Rolle eines **Attributs**. Man kann ihn also auch mit „Was für ein(e)...?“ erfragen. - **Merkmale des Relativsatzes:**

- Er wird durch ein **Relativpronomen** eingeleitet: **der, die, das**; (ersetzbar durch: *welcher, welche, welches*).
- Das Prädikat steht hinten.
- Er bezieht sich auf ein Nomen oder Pronomen im Hauptsatz.  
Sie suchten den Mann, **der zuviel wusste**. - Sie suchten einen, **der zuviel wusste**.



5 Formt die beiden Sätze jeweils in ein Satzgefüge um, bei dem einer der Sätze zu einem Relativsatz wird:

Dort kommen die Täter. Sie haben Pudelmützen auf dem Kopf.  
Der Kommissar hört der Frau zu. Sie hat den Schuss gehört.

**6** Arten der Attribute in Texten: *Adjektivattribut - präpositionales Attribut - Genitivattribut - Apposition - Relativsatz* - Untersucht den folgenden Literaturtipp und benennt die Attribute.

Titel:	<b>Gauner, Gangster, Geistesblitze -</b> Spannende Detektivgeschichten - auch zum Selberlösen
Autor/en:	Wolfgang Ecke
Kurzinfos:	Eine Sammlung von 17 teils witzigen, manchmal kniffligen oder sogar recht verzwickten Kurzgeschichten. Detektivgeschichten, die ohne Mord und Totschlag auskommen. Sie sind aber trotzdem recht spannend und auch unterhaltsam. Von den jungen Lesern wird Lesen mit Konzentration und auch logisches Denkvermögen gefordert. Manche Fälle von Ecke, dem bekannten Jugendbuchautor, können kluge Leser selber lösen.

### Kreatives Anschlussmodul: Umsetzung eines Erzähltextes in ein Hörspiel

#### Der Originaltext für die Dialogisierung:

→ Aufteilung des Textes in Szenen – Verteilung der Szenenfolge in Gruppenarbeit

### Hans Bender: Ein Bär wächst bis zum Dach

„Wie sahen die Jungen aus?“ fragte der Kommissar.

Der Wärter sagte: „Sie trugen blaue Hosen und gelbe Hemden; sie waren so groß —“, und er hielt dabei die Hand über den Tisch. „Sonst haben Sie keinen Anhaltspunkt?“ „Nein, sonst habe ich keinen Anhaltspunkt“, sagte der Wärter.

Am nächsten Tag stand in der Zeitung unter „Lokales“ mit fettgedruckter Überschrift:

#### Übermütiger Diebstahl im Tiergarten

Drei Jungen im Alter von 10 bis 12 Jahren gelang es gestern am späten Nachmittag, den im März zur Welt gekommenen Jungbären Puh an sich zu nehmen und zu entführen. Die Täter entkamen über den Zaun zur Flussseite. Nach Aussagen des Wärters trugen die Jungen blaue Hosen und gelbe Hemden. Der Verein für Tierschutz e. V. bittet die Bevölkerung, bei der Suche behilflich zu sein und zweckdienliche Angaben an ihn direkt oder an das nächstgelegene Polizeirevier zu machen.

Alle, die die Notiz gelesen hatten, sahen auf der Straße nach den Jungen aus.

Die Jungen klingelten mit ihren verchromten Fahrrädern durch die Stadt, sie standen vor den Schaukästen der Kinos und betrachteten die Cowboy-Plakate, sie lehnten vor der Eisdielen an der Mauer und redeten über die PS der Autos und Motorräder; auf den Wiesen, unten am Flug, spielten sie Fußball, im Vorort legten sie Konservendosen auf die Straßenbahnschienen; sie trugen die Ledermappen zur Schule und die Geigenkästen zur Violinstunde, sie holten Romane von der Leihbibliothek und Kaugummi vom Kiosk, und alle trugen blaue Hosen und gelbe Hemden, und niemand konnte gegen irgendeinen der Jungen eine Anzeige erstatten.

Mungo hatte am Morgen, als die Zeitung durch den Türspalt raschelte, die Zeitung aufgeschlagen und die Notiz entdeckt. Er ging in sein Zimmer zurück, nahm die Lederhose aus dem Schrank, zog sie an und steckte sein kariertes Hemd in den Bund.

Seine Mutter sagte in der Küche: „Warum ziehst du schon jetzt die Lederhose an? Es ist doch bitter kalt.“ „Gar nicht kalt“, sagte Mungo.

Er trank zwei Tassen Milch, aß ein Brötchen, und zwei steckte er, als seine Mutter die Bettvorlage vom Balkon klopfte, in die Taschen.

Er lief durch die Straße, klingelte zweimal bei Simson und sah hinauf, bis dessen blonder Kopf oben am Fenster erschien.

„Ich komme gleich!“ rief er von oben.

Als er aus der Tür kam, sagte Mungo: „Hast du die Zeitung gelesen?“ „Warum soll ich Zeitung lesen?“

„Es steht drin. Und wie wir angezogen waren, steht drin.“ „Wie wir angezogen waren -?“

„Blaue Hosen und gelbe Hemden.“

Mungo sah Simson an, und Simson sah an sich herab: Blaue Hosen - gelbes Hemd.

„Zieh dich schleunigst um“, sagte Mungo. - „Und nimm was zu fressen für ihn mit!“ rief er Simson nach. Manfred wohnte vor der Stadt, in der Siedlung zwischen dem Gaskessel, dem Stadion und dem Rangierbahnhof.

Im letzten Häuschen der Relaisstraße wohnte er bei seiner Mutter, die immer im Bett lag.

Breitbeinig, die Hände in den Taschen seiner blauen Hose, stand er vor dem Zaun.

„Ihr könnt es wohl nicht mehr erwarten, mit ihm zu spielen“, empfing er die beiden.

„Das auch“, sagte Mungo. „Aber zuerst musst du eine andere Hose und ein anderes Hemd anziehen.“

„Warum?“

„Es steht in der Zeitung! Die Täter trugen blaue Hosen und gelbe Hemden.“ „Los, zieh was anderes an“, sagte Simson. „Ich hab' nichts anderes“, sagte Manfred.

Im Schuppen, hinten im Garten, zwischen Holzstapeln, Brettern, einem zersprungenen Fass, einem verrosteten Bettgestell, zwischen Autoreifen, Kübeln und Eimern, dem Kaninchenstall und der verdrahteten Kiste mit den Meerschweinchen hatten sie den kleinen Bären versteckt. Zur Kugel gerollt, lag er auf der Erde. Er äugte zu ihnen herauf, streckte die Tatzen vor und leckte sie mit tiefem Gebrumm. Er erhob sich und trottete zu Mungo, der ihm ein Brötchen vorhielt. Er schnappte danach, doch es fiel ihm zwischen die Tatzen. Er nahm es von der Erde auf, und in zwei, drei Sekunden hatte er es verschlungen.

Mungo gab ihm das zweite Brötchen. Simson zog ein belegtes Brot aus der Tasche, und Manfred brachte eine Schüssel voll Milch aus dem Haus.

Nichts blieb übrig.

Puh, der Bär, reckte und streckte sich. Er gähnte. Er rieb sein dickes, schwarzbraunes Fell am Fass, dass es umfiel. Er kugelte auf den Rücken. Er tappte rückwärts. Er hatte es gern, wenn ihm die Jungen durch das Fell strichen.

Nein, niemand hatte ein schöneres Spielzeug!

Die Tage waren für die drei zu kurz, mit Puh zu balgen, Löwenzahn, Mäuse, Milch und Brötchen für ihn zu besorgen, ihm zuzusehen und zu lachen.

Als die Ferien zu Ende gingen, war Puh so groß wie ein Pudel.

Eines Morgens, als Manfred in den Schuppen kam, fand er den Bären, wie er den Draht vom Kaninchenstall riss. Das weiße Kaninchen saß in der hintersten Ecke der Kiste und sah mit großen, ängstlichen Lichtern zu ihm her.

Das schwarze Kaninchen war verschwunden.

Manfred nagelte die Lücke zu. Er suchte das schwarze Kaninchen zwischen den Holzstapeln, den Brettern, den Autoreifen, den Kübeln und Eimern. Er suchte es im Garten und fand es nicht.

Dann erst sah er Blutflecken auf der Erde und am Fell des Bären.

Als Mungo und Simson kamen, sagte Manfred: „Er hat das schwarze Kaninchen gefressen!“

„Das kann nicht sein!“ sagte Mungo.

„Aber, wo ist es denn? Hab' ich's vielleicht gefressen?“ „Es ist weggelaufen“, sagte Simson.

„Ich habe überall gesucht.“

Puh stieß die Schnauze an Manfreds Bein. Er ließ sich hinterrücks umfallen. Sie lachten wieder. Sie spielten einen Nachmittag lang mit ihm.

Einmal aber schlug er seine Vordertatze in Mungos Rücken und kratzte mit seinen Krallen sieben rote Risse in die Haut.

Drei Tage später war auch das weiße Kaninchen weg. Die Kiste der Meerschweinchen lag auf der Erde. Der Draht hing zerrissen, und die Meerschweinchen waren verschwunden, bis auf eines, das tot unter Puhs Tatzen lag. Manfred lief zu Simson. Sie liefen zu Mungo, und alle drei liefen zurück zum Schuppen, wo der Bär zwischen dem Gerümpel stand. Aufrecht stand er da, fest auf den Hinterbeinen. Er war so groß wie Manfred, der Kleinste der drei, und sie fürchteten sich.

Mungo sagte: „Der wächst bis zum Dach.“

„Sicher wächst er bis zum Dach“, sagte Simson.

„Darüber hinaus“, sagte Manfred.

Und sie wagten nicht mehr, mit ihm zu spielen.

„Wir melden es der Polizei“, sagte Manfred.

„Du spinnst“, sagte Mungo.

„Da wären wir schön dumm“, sagte Simson. „Lieber bringen wir ihn in der Nacht zurück.“

„Ich nicht! Nein, ich rühre den Kerl nicht mehr an!“ sagte Manfred.  
„Nur weil er deine ollen Meerschweinchen verschlungen hat?“  
„Und die Kaninchen“, sagte Manfred.  
„Die blöden Kaninchen.“  
„Ich mag ihn nicht mehr sehen“, sagte Manfred.  
Mit hängenden Köpfen gingen sie auseinander.  
Am nächsten Tag kam Mungo allein. Er brachte ein Stück gebratenes Fleisch mit, das er in hohem Bogen zu Puh hineinwarf.  
Bald blieb auch er aus. Am Abend ließ Manfred die Tür des Schuppens offen. Lange lag er wach und dachte immerfort: Am besten, wenn er wegläuft - am besten, wenn er wegläuft.  
In der Nacht blieb alles still.  
Und doch war der Bär am Morgen fort.  
Manfred ging zur Schule wie jeden Tag.  
Die Lehrerin fragte: „Wo entspringt der Rhein?“  
Sie kam durch die Reihen vor Manfreds Bank und fragte nochmals: „Manfred, wo entspringt der Rhein?“  
Er hörte die Frage erst, als die Lehrerin sie wiederholte und ihm dabei mit den Fingerspitzen an die Brust tippte.  
„Woran denkst du schon wieder, Manfred?“  
Er fuhr auf. Alle Buben und Mädchen hatten die Gesichter zu ihm gedreht.  
„Wo der Rhein entspringt, habe ich gefragt!“  
„Ich weiß es nicht“, sagte Manfred.  
Theo wusste es. Er leierte herunter: „Es gibt einen Vorderrhein und einen Mittelrhein. Sie entspringen am St. Gotthard. Das ist ein Berg in den Alpen. Der St. Gotthard ist 3197 Meter hoch -.“  
Gegen Abend gingen Fräulein von Osten und Fräulein Lortzing, die Klavierlehrerin, im Stadtpark spazieren.  
„Die Astern blühen schon“, sagte Fräulein von Osten. „Ach, die Astern“, seufzte Fräulein Lortzing. „Astern machen so traurig. Astern bedeuten Herbst.“  
„Aber doch nicht für Sie, Gertrude“, sagte Fräulein von Osten.  
Unter solchen Gesprächen wandelten sie den Pfad zum Goldfischteich hinab.  
Wo der Pfad durch die Tannen führt, stand ein Bär. Er hob die Tatzen hoch und sperrte das Maul auf.  
Die ältlichen Fräulein ließen die Handtaschen und Schirme fallen und liefen laut schreiend den Pfad zurück.  
„Hilfe! Hilfe! Ein Bär!“  
Die Leute, die vor dem Konzertpavillon auf den Bänken saßen, sprangen auf, ihnen entgegen.  
„Ein Bär! Ein Bär!“ schrien die Fräuleins grell.  
„Aber, meine Damen“, sagte ein dicker Herr, „im Stadtpark gibt es doch keine Bären. Sicher war es ein Hund, ein großer, zottiger Hund.“  
„Nein, ein Bär“, sagte Fräulein von Osten.  
„Ich schwöre, ein Bär“, sagte Fräulein Lortzing.  
Ein Polizist kam von der Straße herüber. Er sagte: „Es ist schon möglich, dass es ein Bär ist.“  
Die Fräuleins mussten mit zur Wache gehen. Sie wollten weinen, doch sie hatten keine Taschentücher, in die sie hätten weinen können, deshalb lächelten sie nervös.

Am nächsten Morgen wurde Puh, der Bär, von den Feuerwehrleuten und den Wärtern des Tiergartens eingefangen und in den Zwinger zurückgebracht.  
Die Bärin beschnupperte ihn von allen Seiten. Sie trottete einige Male um ihn herum, dann legte sie ihre vier Tatzen um Puh, und auch die Schnauze deckte sie noch über ihn.  
Wie in einer Wiege lag Puh bei ihr.  
Die Mitglieder des Tierschutzvereins und mehr Besucher als sonst kamen, den eingefangenen Bären zu sehen. Sie warfen Brötchen, Bonbons, Äpfel und Bananenstücke hinab. Sie riefen: „Mach Bitteschön!“ Aber es dauerte eine Weile, bis die beiden unten sich stören ließen.

Auch Mungo, Simson und der kleine Manfred kamen in den Tiergarten, den eingefangenen Bären zu sehen. Als sie über die Mauer des Zwingers lehnten, kam der Wärter Greiner von der Seite, blieb stehen, sah die drei an und sagte: „Ihr kommt mir so bekannt vor.“  
Ihre Gesichter wurden weiß. Sie spannten die Beinmuskeln, wegzulaufen, doch Mungo sagte schlagfertig:  
„Sicher bekannt. Wir gehen nämlich öfter in den Zoo. Wir haben Tiere gern.“  
„Vor allem kleine Bären“, sagte der Wärter. „Auch andere Tiere“, sagte Mungo.  
„Kaninchen und Meerschweinchen“, piepste Manfred.

„Hoffentlich habt ihr sie nicht zu gern“, sagte der Wärter.  
„Nein, das bestimmt nicht, sagte Mungo.  
Der Wärter blieb noch ein paar Sekunden stehen, dann ging er weiter.  
Die drei atmeten wieder.  
Sie sahen hinab zu Puh, der die tollsten Späße vollführte.  
Aber so sehr sie auch riefen, nicht ein Mal sah er zu ihnen herauf.

[In: Hans Bender: Die halbe Sonne. Baden-Baden: Signal Verlag Hans Frevert, o.J.]

---

## Dialogisierte Fassung der 5d: Ergebnisse aus einer Gruppenarbeit

### EIN BÄR WÄCHST BIS ZUM DACH

Ein Hörspiel der Klasse 5 d (G. Einecke, 1983) - nach einer Erzählung von Hans Bender

<i>Die Rollen:</i>	
Manfred	Zeitungsjunge
Mungo	Mungos Mutter
Simson	Lehrerin
Wärter im Zoo	Theo
Bär	Schüler
Kommissar	Fräulein Lortzing
Polizist	Fräulein von Osten
Zweiter Polizist	Spaziergänger
Sprecher	Dicker Herr
	Zoobesucher

#### Szene 1 Diebstahl im Zoo

*(Tiergeräusche)*

Manfred (*leise*): Ist die Bärin auch wirklich weg?

Mungo: Ja, du Angsthase!

Manfred: Wo ist denn der Kleine? Ach ja, da hinter dem Stein!

Simson (*drängend*): Jetzt zögere nicht so lang, Manfred, sonst kommt die Bärin wieder!

Mungo: Manfred, du holst den Bären! Simson, du hältst den Sack auf! Und ich pass auf. - Manfred, spring jetzt endlich 'runter!

Manfred: Schon unterwegs.

*(Klettergeräusche, Laufen, Brummen des Bären)*

Mungo: Hast du ihn bald, Manfred?

Manfred (*triumphierend*): Ich hab ihn. Halt den Sack auf, Simson!

Simson: Los, steck ihn rein!

*(Bär fällt mit einem Plumps in den Sack.)*

Mungo: Manfred, komm schnell 'raus, da hinten kommt die Bärin!

*(Klettergeräusche)*

Manfred: Simson, Mungo! Da vorne ist der Wärter!

Mungo: Jetzt aber schnell weg!

*(Rennen)*

Wärter: Stehen bleiben, ihr Lausebengel! Ich rufe die Polizei! Was macht ihr denn da? Wenn ich Euch erwische!

*(Laufen., Klettern)*

Manfred (*glücklich*): Wir haben es geschafft!

*(Fallgeräusche, Poltern)*

Mungo. Autsch, so ein Mist!

Simson: Pass doch auf, du Tölpel! Stolperst ständig über deine eigenen Füße. Der arme Bär! Mensch, Mungo!  
Mungo: Was kann ich dafür, dass ich ihn tragen muss?  
Manfred: Jetzt beeilt euch mal, sonst werden wir noch erwischt! Sollen wir den Bären bei mir im Schuppen verstecken?  
Simson: Das ist eine gute Idee!

## **Szene 2                    Auf der Polizeiwache**

*(Schreibmaschinengeräusche, Schritte, Tür)*

Zweiter Polizist: Herr Kommissar, Streife 5 ist gerade angekommen und erstattet Bericht. Außerdem will ein Wärter vom Zoo eine Anzeige erstatten. Soll ich ihn hereinlassen?

Kommissar (*brummend*): Ja, okay Peters, lassen Sie ihn herein!

*(Schritte, Tür)*

Wärter: Guten Tag, Herr Kommissar. Ich heiße Greiner, Werner Greiner, und komme vom Zoo. Darf ich mich setzen?

Kommissar: Guten Tag! Setzen Sie sich ruhig! Mist, jetzt ist sie aus!

Wärter (*überrascht*): Wen weinen Sie?

Kommissar (*ärgerlich*): Meine Pfeife. Na ja, ist ja auch egal. Kommen wir zur Sache. Also?

Wärter: Ich möchte gerne eine Anzeige erstatten. Es wurde nämlich im Tierpark ein Bär gestohlen. Von drei Jungen!

Kommissar (*mit den Fingern tippend*): Das ist ja höchst interessant. So etwas kommt selten vor. Was trugen die Täter denn?

Wärter: Blaue Hosen und gelbe Hemden.

Kommissar (*zur Seite*): Ach Peters, schreiben Sie bitte das Protokoll!

Zweiter Polizist: Gut, mach ich.

Kommissar: Am wievielten und um wie viel Uhr geschah es?

Wärter (*nachdenkend*): Am 3. Juli, so zwischen halb vier und vier.

Kommissar: Wie alt und wie groß waren die Jungen ungefähr?

Wärter: Ungefähr 10 bis 12 Jahre alt und so --- groß.

Kommissar: Also etwa ein Meter fünfundfünfzig. Haben Sie sonst keine Anhaltspunkte?

Wärter: Nein, leider.

Kommissar: Gut, dann weiß ich schon mal etwas. Die restlichen Daten werde ich sicher vom Zoodirektor bekommen. - Wenn Sie bitte hier unten das Protokoll unterschreiben!

*(Papiergeraschel, Klicken des Kugelschreibers, Schreiben)*

Wärter: Also dann, auf Wiedersehen!

Kommissar: Auf Wiedersehen, Herr... Wie hießen Sie noch?

Wärter: Greiner, Werner Greiner.

Kommissar: Ach ja, Herr Greiner!

## **Szene 3                    Die Zeitungsmeldung**

*(Geschirrkloppern)*

Mungo: Soll ich die Zeitung holen, Mama?

Mutter: Ja, das Geld liegt auf dem Tisch.

*(Tür, Verkehrslärm)*

Zeitungsjunge (*laut*): Kleiner Bär aus dem Tierpark gestohlen! Täter bisher unbekannt! Extrablatt! - Die Rundschau - Extrablatt - Das Neueste vom Neuesten! Kleiner Bär gestohlen! Täter trugen blaue Hosen und gelbe Hemden! 10-12 Jahre alt!

Mungo: Einmal, bitte!

*(Rennen, Tür, Blättern)*

Mutter: Jetzt frühstücke wenigstens, während du die Zeitung liest!

Mungo (*mit gedämpfter Stimme*): Mist, es steht drin!

Mutter: Was?

Mungo: Ach, nichts. Ich geh mal kurz in mein Zimmer.

*(Pause, Schritte)*

Mutter: Aber Mungo, es ist doch viel zu kalt in der Lederhose. Und warum hast du ein kariertes Hemd an? Das gelbe ist doch viel wärmer!

Mungo: Gar nicht kalt.

Mutter *(ärgerlich)*: Du erkältest dich ja, nicht ich.

Mungo: Ich trink noch schnell 'ne zweite Tasse Milch, und die zwei Brötchen nehme ich mit.

## **Szene 4                    Das Treffen bei Manfred**

*(Rennen, Türklingel)*

Simson: Ach, du Mungo? Ich komme gleich.

Mungo: Hast du die Zeitung gelesen?

Simson: Warum soll ich Zeitung lesen?

Mungo: Es steht drin, wie wir angezogen waren! Blaue Hosen und gelbe Hemden.

Simson: Mann, dann zieh ich mich auch um.

Mungo: Ja, und bring noch was zu fressen für ihn mit!

*(Gepolter, Tür schließt)*

Simson: Auf zu Manfred!

*(Pause)*

Manfred: Hallo Mungo, Simson! Schon so früh? Ihr könnt es wohl nicht mehr erwarten, mit ihm zu spielen?

Mungo: Das auch. Aber zuerst musst du eine andere Hose und ein anderes Hemd anziehen.

Manfred: Warum das nun wieder?

Mungo: Es steht in der Zeitung, wie wir gekleidet waren: blaue Hosen und gelbe Hemden. Wir wollen uns doch nicht erwischen lassen!

Manfred: Ich hab nichts anderes!

## **Szene 5                    Spiele im Schuppen**

Manfred *(glücklich)*: Kommt, wir gehen jetzt zum Schuppen!

Simson: Gute Idee, kommt! Puh wartet bestimmt schon

Mungo: Ja, ich hab ihm auch zwei Brötchen mitgebracht.

Manfred: Gut, er wird sicher hungrig sein.

*(Türquietschen)*

Simson: Mann, eure Schuppentür quietscht aber!

Manfred: Ja, kommt! Du spielst doch auch mit oder, Mungo?

Mungo *(empört)*: Natürlich, was weint ihr denn?

Manfred *(lockend)*: Na Puh, wie geht es?

*(Gebrumme)*

Simson: Was spielen wir denn?

Mann: Vielleicht Verstecken oder.. Puh streicheln.

Manfred: Ist gut.

*(Balgen, Spielen, Brummen, Lachen)*

Simson *(erstaunt)*: Vergeht die Zeit schnell. Es ist schon fünf Uhr!

Mungo *(wehklagend)*: Aauuh! Der Puh spinnt wohl! Schaut mal die Kratzer auf meinem Rücken!

Simson: Ja, sieben, und es blutet.

Manfred: Komm schnell mit ins Haus! Wir verbinden die Wunde.

## **Szene 6                    Der gefährliche Bär**

*(Türquietschen, Schritte, Bärengebrumm)*

Manfred: Ach du Schreck! Das schwarze Kaninchen ist ja weg. Da ist ja auch Puh. Warum reißt du denn den Draht von Kaninchenstall weg?

*(Bärengerbrumm)*

Manfred (*verärgert*): Du hast doch nicht die Kaninchen gefressen?! Oh, da ist das weiße. Aber das schwarze hast du gefressen! Ich kann es nirgends finden. Am besten, ich lauf schnell Mungo und Simson holen.

*(Pause, Rennen, Quietschen der Tür)*

Manfred: Das kann doch nicht wahr sein! Die Meerschweinchen hat er auch gefressen. Hier, seht, da sind noch Blutspuren!

Simson: Puh ist gefährlich. Sogar gemeingefährlich!

Mungo (*ängstlich*): Der wird bestimmt so groß, dass er an das Dach stößt!

Simson (*aufgeregt*): Nein, sogar noch übers Dach!

Manfred: Kommt, lasst uns abhauen. Der ist mir zu gefährlich!

## **Szene 7            Der Bär ist weg!**

*(Bettgeraschel, Schnarchen, Türklingel)*

Manfred (*gähmend*): Komme schon!

Simson (*erregt*): Wo ist denn Puh, Manfred?

Manfred (*verwundert*): Wieso, ist er weg?

Simson: Ja, ich wollte gerade nach ihm schauen und ihm wieder zwei Brote bringen, und da war er nicht mehr da!

Manfred (*aufgeregt*): Los, Simson. lauf schnell zu Mungo und sag ihm Bescheid. Wir müssen etwas unternehmen. Stell dir mal vor, wenn der die Leute anfällt!

Simson (*erleichtert*): Aber ist doch besser so! Jetzt müssen wir nicht mehr auf ihn aufpassen!

Manfred (*zustimmend*): Na ja, du hast vielleicht recht!

## **Szene 8            In der Schule**

Lehrerin (*fragend*): Wo entspringt der Rhein?

*(Fingerknipsen, Stühlerücken, Flüstern)*

Lehrerin: Manfred, du bist dran!

*(keine Antwort)*

Lehrerin: Ich fragte, wo der Rhein entspringt. Wo hast du bloß wieder deine Gedanken? (ungeduldig) Manfred!

Manfred (*stotternd*): Wie?... Der Rhein?... Ich...Ich weiß nicht.

*(verstärktes Fingerknipsen)*

Lehrerin (*laut*): Theo, dann bist du eben dran.

Theo (*leiernd*): Es gibt einen Vorder- und einen Mittelrhein. Sie entspringen im St. Gotthard. Das ist ein Berg in den Alpen. Der St. Gotthard ist 2114 Meter hoch.

Lehrerin: Das wer sehr gut, Theo. Manfred, pass in nächster Zeit besser auf!

## **Szene 9            Im Stadtpark**

*(knirschende Schritte auf Kiesweg, Vogelgesang, Konzertmusik, gedämpfter Beifall)*

Frl. Lortzing: Herrliches Wetter heute, nicht?

Frl. von Osten: (*schwärmerisch*): Ja, und die Astern blühen so schön.

Frl. Lortzing: Ach, Astern. Astern machen so traurig.

Frl. von Osten (*bedauernd*): Aber Sie doch nicht, Gertrude.

Frl. Lortzing: Doch, und sie bedeuten den Herbst.

*(Schritte, Vogelgesang, Stricknadeln klappern)*

Frl. von Osten: Jetzt habe ich doch noch, kurz bevor der Pullover fertig ist, einen Knoten in der Wolle!

Frl. Lortzing: Oh, Fräulein von Osten, Sie Ärmste! Na ja, ich bin auch bald fertig mit meinem Strickzeug.

Frl. von Osten: Sagen Sie, Fräulein Lortzing, geben Sie eigentlich immer noch Klavierunterricht?

Frl. Lortzing: Ja, und ich hoffe noch lang!

*(raschelnde Äste. Bärengerbrumm)*

Frl. von Osten (ängstlich): Hat da nicht etwas in Gebüsch geraschelt?  
 Frl. Lortzing (aufmerksam): Ja. da war aber auch noch ein anderes Geräusch!  
 Frl. von Osten: Da! Ein Bär! Hilfe, Hilfe! Ein Bär!  
 (*Rennen, Poltern, Bärengerbrumm*)  
 Frl. Lortzing: Warum hilft uns denn niemand? Ein Bär! Zu Hilfe!  
 (*Gemurmel von Spaziergängern*)  
 Dicker Herr: Aber meine Damen! Ein Bär im Stadtpark? Ein Bär? Nein! Sicher war es ein großer zottiger Hund.  
 Frl. von Osten: Nein, es war ein Bär!  
 Frl. Lortzing (*ernsthaft*): Ja. ich schwöre, ein Bär! Und er war mindestens drei Meter groß!  
 (*Schritte*)  
 Polizist: Guten Tag, ich bin Wachtmeister Scharf. Es kann schon sein, dass die beiden Damen einen Bären gesehen haben. Im Tiergarten ist nämlich vor einiger Zeit einer gestohlen worden. Kommen Sie bitte zuerst einmal mit zur Wache! Den Bären lasse ich von meinen Kollegen suchen.

## Szene 10            Im Zoo

(*Stimmen von Zoobesuchern, Bärengerbrumm*)  
 Zoobesucher: Endlich ist der kleine Bär wieder da.  
 Anderer Zoobesucher: Ja, den haben wir auch sehr vermisst!  
 Wärter (*erstaunt*): Kenn ich euch nicht?  
 Mungo (*ausweichend*): Ach, wir sind öfter im Zoo. Vor allem mögen wir den kleinen Bären.  
 (*Simson tritt Mungo auf den Fuß.*)  
 Mungo: Aua! - Äh, natürlich mögen wir auch andere Tiere, Meerschweinchen, Hasen...  
 Wärter (*prüfend*): Ich meine, ich hätte euch schon einmal anderswo gesehen. Vielleicht...  
 Manfred (*stotternd*): Ich ... ich glaube, wi... wir müssen jetzt nach Hause. Kommt!  
 (*Rennen*)  
 Wärter (*murmelnd*): Es könnte sein... Aber nein, vielleicht habe ich mich doch geirrt!  
 Zoobesucher: Da, schaut mal, der kleine Bär!  
 Anderer Zoobesucher: Ja, der kleine....



### Die Hörfassung: (16 Minuten – mp3)

Nachmittags Tonaufnahme mit Vierspur-Tonbandgerät: Sprache in Stereo auf 2 Spuren; Geräusche-Einblendungen von Geräuschplatte auf die 2 anderen Spuren – spätere Nachbearbeitung beim Überspielen.

(Heute alles einfacher durch Aufnahme, Schneiden und Verändern einer digitalen Fassung am PC)

© Günther Einecke